

Pressemitteilung

Der Nistplatz am Freiburger Mundenhof

Im Freiburger Tier-Natur-Erlebnispark Mundenhof entsteht zur Zeit der **Nistplatz**, das künstlerisch gestaltete Erfahrungsfeld der Sinne. An den vielfältigen Stationen dieser interaktiven Sinnes-Installation können Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersstufen sich spielerisch mit Fühlen, Spüren, Riechen, Lauschen, Sehen, Gleichgewicht und mehr beschäftigen und dabei viele überraschende und beeindruckende Erfahrungen machen. So wird die Sinneswahrnehmung geschult und ein waches Bewusstsein für die Umwelt geschaffen, in der wir leben.

Der **Nistplatz**, das Freiburger Erfahrungsfeld der Sinne – eine kurze Entstehungsgeschichte

Als Dankeschön anlässlich seines 25-jährigen Firmenjubiläums initiiert und realisiert Waschbär der Umweltversand für Freiburg den **Nistplatz**, ein Erfahrungsfeld der Sinne. Das Projekt zeigt die Verbundenheit zum Standort Freiburg und kommt langfristig und nachhaltig allen Menschen der Region zugute.

Auf der Suche nach dem passenden Gelände stieß Waschbär beim Freiburger Mundenhof (der ehemalige Gutshof ist heute Tier-Natur-Erlebnispark) und bei den angeschlossenen städtischen Behörden sofort auf begeisterte Unterstützung. Das Herzstück des Mundenhofs, der heute von Linden umstandene ehemalige Mistplatz, wurde für die Entwicklung des Erfahrungsfeldes zur Verfügung gestellt. So wird aus dem Mistplatz nun der Nistplatz. Eine ideale Symbiose der Idee des Mundenhofs mit der Philosophie des Umweltversandes Waschbär.

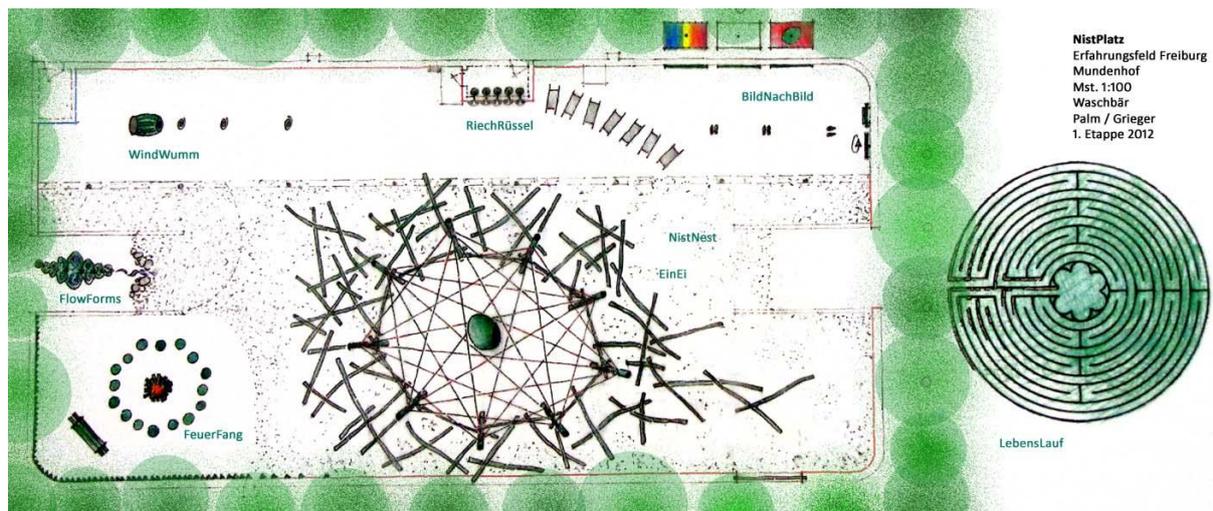
Das Erfahrungsfeld der Sinne entsteht in Zusammenarbeit mit den beiden Freiburger Künstlern und Bildhauern Hansjörg Palm und Jürgen Grieger-Lempelius und wird in den nächsten drei Jahren etappenweise realisiert.

Das Finanzvolumen für die erste Etappe bis zur Eröffnung im Juli 2012 beläuft sich auf weit über 100.000 Euro. In den folgenden Jahren soll eine vergleichbare Summe in das Projekt fließen.

Die Instandhaltung sowie die konzeptionelle Weiterführung des Erfahrungsfeldes werden von Waschbär dem Umweltversand durch regelmäßige Spenden an den neu gegründeten gemeinnützigen Verein Nistplatz e.V sichergestellt.

Die Homepage www.erfahrungsfeld-freiburg.de ist bereits online. Sie bietet schon jetzt Informationen für interessierte Besucher und dokumentiert in einer Bildergalerie den Aufbau der Stationen.

Aus dem Mistplatz wird der Nistplatz.



Der alte Mistplatz liegt im Zentrum des Mundenhofs. Er wurde lange Zeit nicht genutzt und ist heute von prächtigen Linden eingefasst. Hier kam der Mist der Tiere an, wurde gesammelt und wandelte sich in wertvollen Dünger. Er wurde wieder auf die Felder ausgebracht und trug so zur Entstehung von neuen Nahrungspflanzen für Tier und Mensch bei – der Kreislauf schließt sich. Das neue Erfahrungsfeld der Sinne möchte am Ort des Mistplatzes dessen Geste aufgreifen. Die Besucher dürfen hier ihren ganzen „Alltagsmist“ abladen und an den Stationen ihre Sinne neu anregen und erfrischen lassen.

Folgende Stationen werden 2012 auf dem Nistplatz umgesetzt:

LebensLauf – *Bewegungssinn*

Mit einem Durchmesser von etwa zwölf Metern erscheint das Labyrinth von Chartres als Bodenpflaster vor dem Eingang des Erfahrungsfeldes. Es ist der längste Weg zur Mitte und spiegelt den Lebenslauf. Im Begehen werden den Besucherinnen und Besuchern die Schönheit und die Art und Weise ihres Unterwegsseins bewusst. Dies trägt dazu bei, sich selbst zu zentrieren, bevor man das Erfahrungsfeld betritt.

NistNest – *Gleichgewichtssinn, Bewegungssinn*

In der Platzmitte ist ein riesiges Nest aus Robinienstämmen gebaut. Es lädt zum Balancieren und Beklettern ein. Das Innere des Nestes bilden lange Seile, die netzartig eine konkave Fläche bilden. Der Belag um und unter dem NistNest besteht aus Fallschutzkies. Im Nest liegt das große EinEi.



EinEi – *Hörsinn, Lebenssinn*

Ein Ei auf dem Mundenhof ist nichts Besonderes – das EinEi allerdings schon. Es ist riesig und begehbar. Wie fühlt es sich im Innern an, so kurz vor dem Schlüpfen? Summt man darin glissando, also mit sich kontinuierlich verändernder Tonhöhe, kann man den Ton des Raumes finden, der sich dann auf den ganzen Körper des Summenden überträgt.

FeuerFang – *Wärmesinn Bewegungssinn, Geschmacksinn*

Eine Feuerschale in der Mitte, umstellt von Baumhockern und mit einer Feuerwand aus verkohlten, gestalteten Stämmen umgeben, bilden den Feuerplatz. Hier darf unter Aufsicht Feuer gemacht und Stockbrot gebacken werden. Für die Teigzubereitung steht ein uriger stabiler Holztisch zur Verfügung. Darauf wird auch das benötigte Getreide mit einer Handmühle gemahlen.

FlowForms – *Bewegungssinn, Hörsinn*

Durch eine Reihe von sieben Kunststeinschalen fließt Wasser. Die Fließ-Schalen sind symmetrisch gestaltet. In der Form einer Acht schwingt das Wasser rhythmisch von einer Seite zur anderen und entfaltet dabei einen pulsierenden Klang. Man kann in den Wasserfluss eingreifen, den Puls anhalten und das Wunder bestaunen, wenn das Schwingen wieder beginnt.

WindWumm – *Tastsinn*

Ein großes, liegendes Weinfass ist auf einer Seite mit einer Membran bespannt. Am anderen Ende befindet sich ein Loch. Wird die Trommel leicht angeschlagen, wirbelt ein kräftiger Luftstoß über eine weite Strecke durch den Raum und trifft denjenigen, der gespannt vor dem Loch wartet, irgendwann völlig überraschend.

RiechRüssel – *Geruchssinn*

Fünf Öffnungen in einer Wand am ehemaligen Pumpenhäuschen laden zum Riechen und Schnuppern ein. Mundenhofer Stallgeruch-Düfte von Kühen, Hühnern, Ziegen, Schweinen und Lamas werden erfahrbar. Erinnerungsbilder begleiten das Riechen erstaunlich stark – Kindheitserlebnisse blühen wieder auf.

BildNachBild – *Sehsinn*

Auf zwei Tafeln sind Farbflächen und -formen zu sehen. Man schaut längere Zeit auf die Farbfläche und fixiert einen Punkt in der Bildmitte. Blickt man danach auf die dritte weiße Tafel dazwischen, so erscheint pulsierend ein leuchtendes „Nachbild“ in den Gegenfarben. Auch Bewegungen lösen eine Nachbewegung aus. Schaut man auf die rotierende Spiralscheibe und danach auf eine gemusterte ruhige Fläche daneben, erscheint die Spiralbewegung in der Gegenrichtung. Wer bringt sie hervor?

Firmenportrait Waschbär der Umweltversand

Aus einem politischen Impuls heraus wurde Waschbär der Umweltversand im Jahr 1987 in Freiburg im Breisgau vom ehemaligen Geschäftsführer des Öko Institutes gegründet. Man wollte Produkte anbieten, die Verbrauchern nachhaltiges Handeln im Alltag ermöglichen. Der heutige Besitzer, Ernst Schütz (Unternehmer und gelernter demeter-Landwirt), führt seit zehn Jahren diese Unternehmensidee konsequent fort, entwickelt sie weiter und macht aus Waschbär auch wirtschaftlich ein sehr erfolgreiches Unternehmen. Mit ökologischen Putz- und Waschmitteln startete man in den 80er Jahren. Der Waschbär Umweltversand bietet heute in seinem 300 Seiten starken Versandkatalog umweltgerechte und gesundheitlich unbedenkliche Produkte für fast alle Lebensbereiche an. Das Sortiment beinhaltet Mode und Schuhe, Kosmetik und Haushaltswaren sowie Heimtextilien und Möbel. Der Versandhandel ist außer in Deutschland auch in der Schweiz, Österreich und den Niederlanden tätig. Am Freiburger Stammsitz arbeiten 229 Mitarbeiter.

Die Pressetexte können Sie gerne auch unter *Presse* bei www.waschbaer.de abrufen.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

Triaz GmbH
Waschbär Der Umweltversand
Barbara Engel
Wöhlerstr. 4
79108 Freiburg

Tel.: 0761/1306-434
Fax.: 0761/1306-239
E-Mail: b.engel@triaz.de